

Zeitschrift:	Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band:	193 (1920)
Rubrik:	Gedenktafel aus dem Jahr 1918/19

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedenktafel für das Jahr 1918/19*).

Juli 1918 bis Juni 1919.

Juli. In Versoix bei Genf starb Ständerat und alt Bundesrat Adrien Lachenal im Alter von 69 Jahren. — 1. In St. Immer (Berner Jura) Frau Elisabeth Jampen geb. Welti von Zürich, 100 Jahre alt. — 4. In Zug, 76j., Zeughausverwalter und Kriegskommissär Melchior Weiß. — 13. In Bern, 73j., Prof. Dr. Alfred Guillebeau, alt Professor der vet.-med. Fakultät der Universität Bern. Lieutenant Marcel Lüthi, cand. jur., Mitglied der Studentenverbindung Zofingia, während der Grenzbefestigung an der Grippe, 28j. In Bern, als Opfer der Grippe bei Ausübung seines Berufes, Emil Messer, cand. med., Mitglied der Studentenverbindung Helvetia, 24 Jahre alt. — 18. In Bern, 75j., Dr. jur. Alphons Bandelier, Stadtschreiber. — 22. In Zürich, 32j., Privatdozent Dr. Otto Steiger, Opfer der Grippe. In Kirchberg (Bern), 47j., Dr. med. Christen, Opfer der Grippe. — 28. In Bern, 36j., Nationalrat Felix Koch von Tamins, Opfer der Grippe. — 31. In Belp, 44j., Dr. med. Renki, Schöpfer des dortigen Krankenhauses, Opfer der Grippe. Im Kantonsspital Olten, 41j., Krankenschwester Berta Bisang, Opfer der Grippe. Friedrich Übersax,

gewesener Vorsteher der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, 76 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. In einem Haus ob Signau lagen am nämlichen Tag vier an der Grippe gestorbene Personen aufgebahrt.

August. 3. In Luzern, 71j., Gerichtspräsident M. Schürmann. — 10. In Herzogenbuchsee, 87j., Friedrich Wyss, gewesener Schulinspektor. In Weissenburg (Simmental), 68j., Hauptmann Jakob Müller, gewesener Gemeindepräsident. In Stans Dr. Ernst Haas, Arzt, Opfer der Grippe. In Schüpfheim (Entlebuch), 67j., Regierungsrat Theodor Schmid, seit 10 Jahren Vorsteher des Staatswirtschaftsdepartements. In Chur, 97j., alt Oberforstinspektor Dr. J. Coaz, Schöpfer der neuen schweizerischen Forstgesetzgebung. — 27. In Zürich, 75j., Dr. Hermann Hitzig, seit 1886 Professor der klassischen Philologie an der Universität. In Oberhofen bei Thun, 92j., Hollinger von Basel, gewesener Konsul in Washington. In Bern Walter Gloor, Stationsrevisor der B. L. S., 33j., Opfer der Grippe. Elly Hahn, Kunstmalerin in Bern, Gründerin der ersten Lehrwerkstatt für Kunstabbinderei, Opfer der Grippe.

September. In Bönigen, 92j., Frau Witwe Margr. Hässler, älteste Bewohnerin des Dorfes. — 4. In Zürich Prof. Dr. Otto Haggemann. In Genf, 60j., Charles E. Piquet, Professor an



Alt Oberforstinspektor Dr. J. Coaz.
† 10. August 1918.

*) Schweizerchronik pro 1918/19 siehe Seite 88 ff.



Oberst Ernst Küenzi.
Präsident des Schweizerischen Feuerwehrvereins.
† 14. Oktober 1918.



Dr. Paul Dubois.
Professor an der Universität Bern.
† 4. November 1918.

der Handelschule, montenegrinischer Konsul. — 24. In Thun Karl W. Liebi-Knechtenhofer, gewesener Direktor der Thunerseedampfschiffgesellschaft, 70j. — 28. In Bern Kantonstierarzt Adolf Eichenberger, 56j. — 30. In Bern, 43j., Oberstlieutenant Gygax, Kommandant des Regiments 15. In Bern, 66j., Max von Jenner-Marcuard, gewesener Gemeinderat.

Oktober. 5/6. In Lausanne, 68j., Regierungsrat Viktor Tissot, Vorsteher des Militärdepartements und des Versicherungswesens. — 7. Bei Miescourt (Berner Jura) wird Lieutenant Walter Flury von Solothurn, der mit einem Fesselballon aufgestiegen war, von einem deutschen Flieger abgeschossen. — 8. In Zürich, 35j., Dr. med. Hans Hoezly, Direktor der schweizerischen Anstalt Balgrist, Opfer der Grippe. — 12. In Bern, 35j., Paul Gfeller-Egger, Einnehmer der S. B. B., Opfer der Grippe. — 14. In Bern, 61j., Oberst Ernst Küenzi, Präsident des Schweizerischen Feuerwehrvereins. — 15. In Niederbipp, 45j., Dr. med. Eugen von Rütte, Opfer der Grippe. In Bern, 52j., Dr. phil. August Langmesser, früher Pfarrer in Davos. In Schaffhausen, 38j., Dr. Walter Wettstein, Redaktor am dortigen Intelligenzblatt, Opfer der Grippe. Fr. Elise Mäder, lang-

jährige Lehrerin an der Länggassschule, Opfer der Grippe. — 18. In Thun Alexander Lehmann, Metzgermeister, 37j., Opfer der Grippe. Karl Walther, Metzgermeister in Bern, 55j., Opfer der Grippe. — 19. Oberleutnant Wilhelm Hässler, Chef der eidgenössischen Kriegsbekleidungsabteilung in Bern, 36j., Opfer der Grippe. In Zweisimmen alt Grossrat Samuel Siegenthaler.

November. 1. In Walkringen, 38j., Frau Margarete Stettler, warme Gönnnerin des Blaukreuzvereins von Biglen und Walkringen. — 2/3. In Rüeggisberg, 45j., Grossrat Jul. Rohrbach. — 4. In Bern, 70j., Dr. Paul Dubois, Professor an der Universität, hervorragender Kliniker, Nervenarzt. — 12. In Bern, 27j., Grete Hilbrecht, Mitglied des Stadttheaters, Opfer der Grippe. — 19. In Bern, 83j., Oberst Walter, gewesener Kreisinstruktor der III. und II. Division. In Bern, 38j., Emil Schlatter-Krenger, Buchbindermeister, Opfer der Grippe. — 20. In Bern, 44j., Paul Michael Wetli, Möbelfabrikant, Opfer der Grippe. — 21. Im Militärdienst Kavalleriehauptmann Viktor Neher von Emmishofen, 32j., Opfer der Grippe. — 22. In Bellinzona, 54j., Oberst Severino Paganini, Kommandant des 6. Territorialkreises. Im Militärdienst Rechtsanwalt

Emil Hofmann, Sekretär des eidgenössischen Versicherungsgerichtes in Luzern, Opfer der Grippe. In Silvaplana (Engadin), 75j., Paul Kieni, ältester Hotelier des Engadins. In Solothurn, 32j., Notar Otto Moll, Amtsschreiber von Bucheggberg-Kriegstetten. Bei Frutigen wurden am gleichen Tag vier Söhne der Familie Trachsel als Opfer der Grippe zu Grabe getragen. Ein fünfter und sechster Sohn lagen schwerkrank danieder.

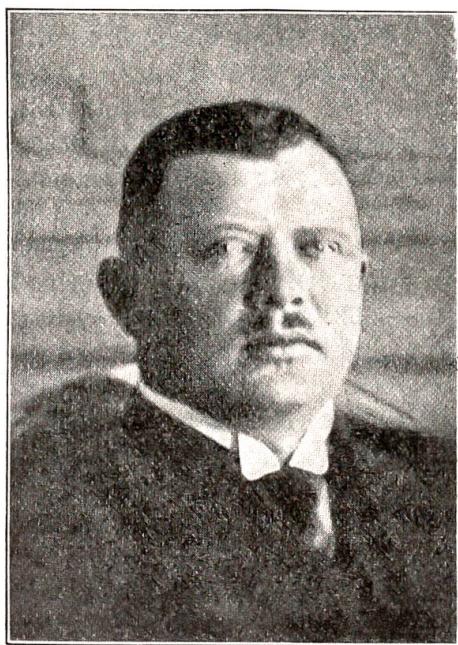
Dezember. In Lausanne, 70j., Maler Charles Vuillermet. — 7. In Romanshorn, 56j., Fürsprecher Alfred Rabhardt. In Luzern, 59j., Dr. Jul. Pfister von Müllheim (Thurgau). — 13. In Riehen bei Basel Evangelist Jakob Betler. — 15. In Luzern, 74j., Oberst Albert von Moos-Mazzola. In Luzern, 71j., Bankier Ferdinand von Wolff-Müller. In Aarau, 71j., alt Nationalrat Konrad Zschokke, Professor der Wasserbaukunst an der eidgenössischen technischen Hochschule, Zürich. In Chaux-de-Fonds, 95j., Justlin



Oberst Walter.
† 19. November 1918.

Ducommun. — 22. Prof. Dr. Georg Ruge, Ordinarius der Anatomie an der Zürcher Universität.

Januar. 1. In Zürich, 75j., Dr. Hugo Blümner, 1875 bis 1916 ordentlicher Professor an der dortigen Universität. — 2. In Bern, 46j., Gemeinderat Alfred Bürgi, Ingenieur, Opfer der Grippe. — 5. Auf dem Landenberg bei Sarnen, 65j., als Opfer der Grippe, Dr. med. Eduard Etlin. In Neutigen kam der 80j. Arnold Rütschi bei Rettungsarbeiten ums Leben. — 6. Fr. Dr. med. Anna Heer, Frauenärztin, Mitbegründerin der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich, 56j., ein Opfer ihres Berufes. — 7. Bei Gampel (Wallis), 62j., Viktor Duboux, Direktor des 1. Kreises der S. B. B. — 16. In Bern, 52j., Dr. Emil Regli, Kinderarzt, an den Folgen der Grippe. In Winterthur Dr. Theodor Reinhardt, Chef des Hauses Gebr. Volkart. — 17. In Baselstadt, 53j., Karl Weckerle, langjähriger Hauptpfarrer der dortigen



Gemeinderat Alfred Bürgi.
† 2. Januar 1919.



Dr. Emil Regli, Kinderarzt.
† 16. Januar 1919.

christ-katholischen Gemeinde. In Bern, 78 Jahre alt, Emil König-Böckel, Ziegeleibesitzer. In Lau- sanne, 38j., Dr. Attilio Focherini aus Welschtirol, Privatdozent an der Universität Freiburg (Schweiz). In St. Gallen, 68j., Kantonsrichter Berthold Billwiller, Vizepräsident der schweizerischen Bankgesellschaft. In Grenchen, 54j., Gemeindeammann und Kantonsrat Hermann Guldmann. In St. Gallen, 56j., Erziehungs- und Sanitätsrat Dr. Real. In Rheineck (St. Gallen) Pfarrer William Wolfensberger, 30j. Jo- hannes Ulrich Burflüh, gewesener Grossrat und Gemeindepräsident in Wohngarten.

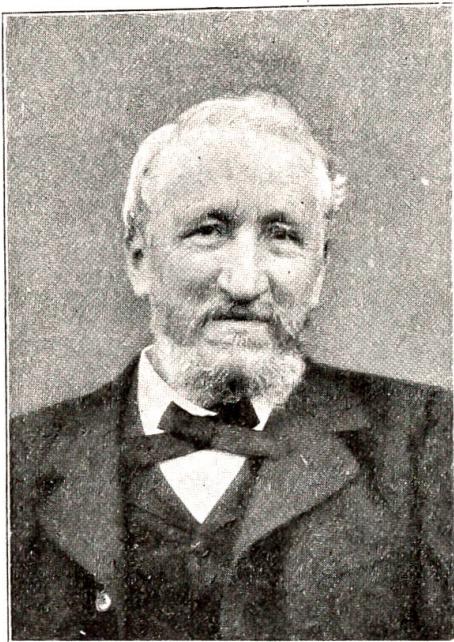
Februar. 5. In Bern, 83j., Richard La Nicca, Musiker. In Sissach (Baselland), 54j., Bezirksschreiber Karl Wirz. In Luzern, 81j., Post Muheim, Senior der Luzernischen Kunstmaler. — 9. In Münsingen, 84j., Gottlieb Depping, gewesener Wirt. In Freiburg (Breisgau) Ingenieur Eschanz, Oberingenieur der S. B. B. — 26. In Menziken



Frauenärztin Dr. med. Anna Heer.
† 6. Januar 1919.

(Aargau), 61 $\frac{1}{2}$ j., Nationalrat und Oberst Alwin Weber-Frey. — 27. In Thun, 55j., Lehrer Alfred Reist.

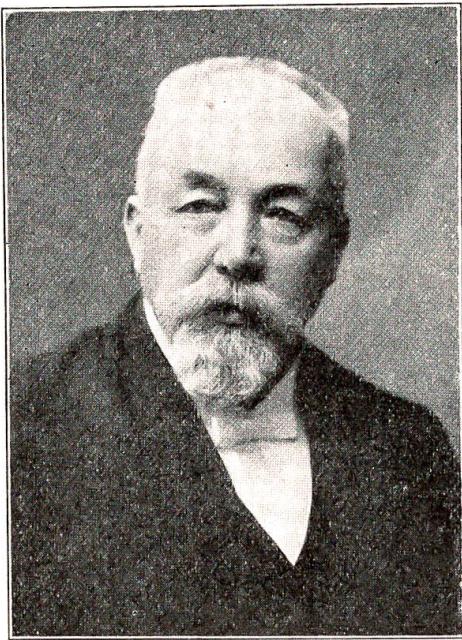
März. 1. In Bern, 73j., alt-Oberrichter F. Büzberger, Präsident der Direktion des bernischen Kunstmuseums. In Interlaken Frau F. Dennler, große Wohltäterin. In Gunten Porträtmaler Rud. Eschan. In Mellingen bei Münsingen Frau Witwe Rosalie Buber-Bigler, Gründerin und Leiterin des Kindererziehungsheims daselbst. — 10. In Solothurn, 65j., Fritz Gehrig, Leiter der dortigen Handelsbank. — 11. In Sursee (Luzern), 59j., Nationalrat Dominik Hellmann, Amtsstatthalter daselbst. — 18. In Worb Landwirt Fritz Liechti aus Hinterenggistein. In Nesslau (Toggenburg), 63j., Dekan Alois Eigenmann, Gründer der dortigen Schwachsinnigenanstalt Jochanneum. — 20. In Bern, 80j., Fr. Marie Elisabeth Ecoubert, gewesene Lehrerin. In Bern, 77j., Johann Gottlieb Bohren-Schütz, langjähriger



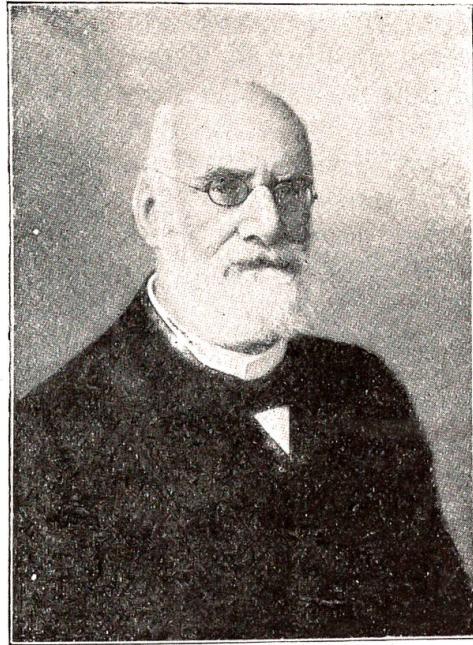
Ziegeleibesitzer Emil König-Böckel.
† 17. Januar 1919.



Prof. Dr. Wilhelm Öchsli.
† 26. April 1919.



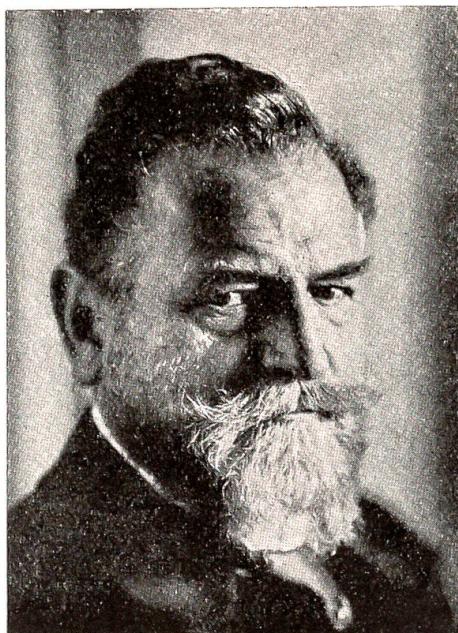
Oberst F. Bigler.
† 31. Mai 1919.



Pfarrer Gottlieb Käser.
† 8. Juli 1919.

Sektionschef. In Genf, 79j., alt Ständerat Marc Héridier. In Zürich, 29j., Karl Stamm, Lyriker und Dichter. In Pruntrut G. Buelair, Professor an der Kantonsschule. — 28. In Neuenburg, 91j., der Blüdner Maler Peter von Salis-Soglio.

April. In Basel, 79j., Friedrich Heman, gewesener außerordentlicher Professor der Philosophie und Pädagogik in Basel. In Belfaux (Freiburg), 87j., Charles de Buman, 1858 bis 1883 Physik- und Chemielehrer. — 18. In Bern, 62j., Fréd. Zahn aus Neuenburg, Verlagsbuchhändler. In Luzern J. Gehrig, langjähriger Vizepräsident der dortigen Kantonalbank. In Luzern, 81j., Dr. med. Josef Dolder, Senior der Luzernischen Ärzte. In Schwyz, 90j., Senior der Gemeinde Major Alois Schnüriger, der letzte Neapolitaner. — 24. In St. Gallen, 67j., Prälat Dr. Karl Eberle. — 25. In Bern, 68j., Geigenkünstler Emil Luczek, langjähriges Mitglied des Orchesters. — 26. In Zürich, 68j.. Prof. Dr. Wilhelm



Gemeinderat Alfred Hodler.
† 4. Mai 1919.

Döhsli, Geschichtsforscher, Ehrendoktor der Universität Genf. In Sarnen, 79j., alt Regierungsrat Josef Durrer. — 27. In Riggisberg Jakob Gründer, Sekundarlehrer, Opfer der Grippe.

Mai. 1. In Bern Dr. Hermann Walser, 49j., ordentlicher Professor für Geographie. — 3. In Basel alt Dekan Johannes Hauri, langjähriger Pfarrer in Davos. — 4. In Bern, 60j., Gemeinderat Alfred Hodler, gewesener Baudirektor. — 12. In Bern, 75j., Gottlieb Bähler, gewesener Steinhauermeister. — 16. In Aarau Verlagsbuchhändler Sauerländer, 71j. — 18. Johannes Dietrich aus Leissigen, 70j., Schiffbauer, und Robert Bodmer, Prokurst der Volksbank Bern, verunglückten bei einer Bootsfahrt auf der Aare. — 26. In Lausanne Bundesrichter G. Favet, 72j. In Zürich Dr. med. Ernst Bion, Arzt. — 31. In Biglen Oberst F. Bigler, alt Ständerat. In Zürich Prof. Dr. Otto Markwart, Lehrer für Geschichtsunterricht am Zürcher Gymnasium.

Juni. In Murten, 94j., Frau Margarete Luise Krebs, älteste Einwohnerin des Bezirks. — 8. In Bern Friedrich Krebs, Oberlehrer. In Bern, 56j., Philipp Döswald, Präsident der A.-G. Kursaal Schänzli. — 12. In Solothurn, 75j., alt Professor Peter Gunzinger. — 13. Auf dem Thunersee verunglückte Wilhelm Moser, Generaldirektor der Schweizerischen Volksbank. — 15. In Oberhofen Fritz Streiff, Oberrichter und Präsident der ersten Strafkammer in Bern. In Bern Frl. Huggler, von Brienzwiler, 38 Jahre lang Büffett dame im Restaurant 3. Klasse, Bahnhof Bern. — 23. In Bern, 56j., Joh. Gottlieb Kieser, Architekt und Baumeister. — 25. In Burgdorf, 58j., Stadtbibliothekar Rudolf Ochsenebein. — 29. Am Sängertag in Bäziwil, an einem Herzschlag, Buchdruckereibesitzer Roman Steffen, aus Thun. In Burgdorf, 50j., Regierungsstallhalter Niklaus Stamseher.

Juli. 7. In Dübendorf stürzte Flieger-Oberlieutenant Oskar Bider zu Tode. — 8. In Worb, 73j., Gottlieb Ris, Pfarrer daselbst.

Aus einem alten Kalender.

Was ist Kommunismus? Ein Arbeiter in Paris eiferte inmitten seiner Kameraden gegen den Kommunismus. Einer derselben fragte ihn, ob er denn auch wisse, was Kommunismus sei? Der Befragte zog seine Bluse aus und zerriß sie dann in zwei, dann in vier, in acht und mehr Stücke, worauf er jedem seiner Kameraden einen Flicken hinreichte und sagte: „Der Kommunismus, Freunde, bezweckt, aus dem Ganzen, das jemandem nützen kann, einen Haufen kleiner Stücke zu machen, mit denen niemand etwas anzufangen weiß.“

Der Maulheld.

Ein als Großmaul bekannter Mann hatte einige Freunde zum Bier eingeladen und erzählte ihnen wunders was er alles leiste und könne. Als das Rühmen dem einen zu arg wurde, sagte er: „Jetzt wissen wir genau, was du alles kannst, sage uns jetzt lieber, was du nicht kannst.“ „Das ist bald gesagt,“ erwiderte der Maulheld, „ich kann das Bier nicht bezahlen, das wir getrunken haben.“

Das Glück!

Das Glück ist überall zu finden für den, der es zu finden weiß.

Das reinstes Glück ist im Familienkreis; im Sommer in Gottes freier Natur, im Winter in der warmen Stube beim traulichen Lampenschein. Glück ist zu finden im Frieden. Wo Friede, da Glück.

Das Glück ist zu finden in der Liebe; in der Liebe der Eltern und der Kinder, in der Liebe zu seinem Nächsten, in der Liebe zur Arbeit und treuen Pflichterfüllung.

Der größte Feind des Glückes ist Unfriede, Streit und Zank, Selbstsucht, Eigenliebe, Genußsucht und Pflichtvergessenheit. Vor diesen bösen Eigenschaften verhüllt das Glück sein reines Antlitz, und wie die Pflanze, vom Reif und giftigen Nebel berührt, dahinwelkt, so erstickt das Glück im Umkreis eines Glückfeindes.

Einer von der Familie Reineke

schlich sich vor einigen Tagen im Dorfe Unterweizenbach (Unterfranken) in den Hühnerstall des Webers Hohenberger und würgte den stattlichen Haushahn nebst zwölf Hühnern, die er bis auf ein einziges forttrug. In der Voraussicht, daß der Fuchs das zurückgelassene Huhn in der nächsten Nacht auch holen werde, benutzte man es als Köder und stellte an das Loch der Stalltür, durch das er eingedrungen, eine Falle. Am andern Morgen war das Huhn weg, die Falle aber unberührt. Reineke war nicht durch die Stalltür, sondern durch ein — schlauerweise — offengelassenes niederes Fenster in den Stall gelangt und hatte ungefährdet den Nest seines Raubzuges in Sicherheit gebracht.

Schwer von Begriff.

Soldat: „Houpme, dr Binggeli mäldet sech a!“

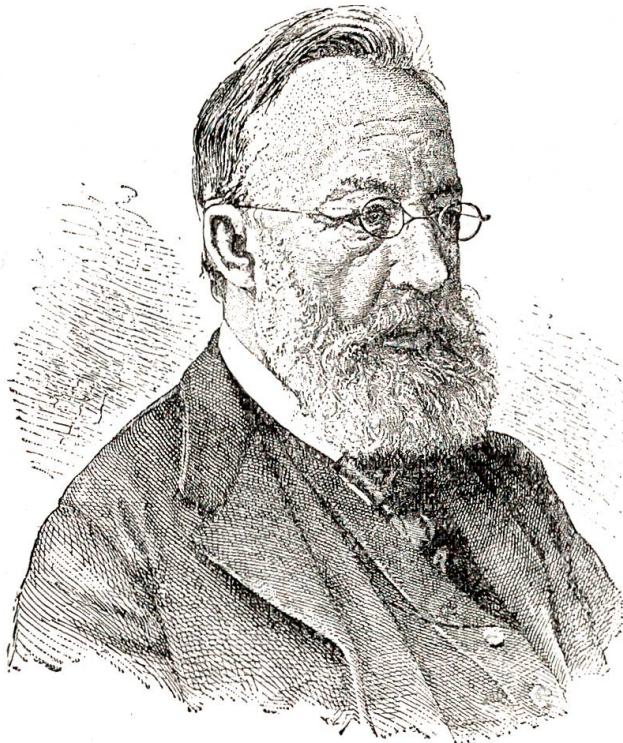
Hauptmann: „Chönnet dr nid säge: Herr?“

Soldat: „Houpme, dr Herr Binggeli mäldet sech a!“

Sprichwörter.

Die bei der Jugend unbekämpfte Eigenliebe zeitigt beim Alter die Thrannei.

Solange du mit den Kindern Kind kannst sein, ist der Schlüssel des Paradieses noch dein.



Gottfried Keller.

Am 19. Juli 1919 waren es 100 Jahre, seit der berühmte Dichter geboren wurde. — Die ganze Schweiz feiert in ihm ihren hervorragendsten Dichter und treuesten Eidgenossen.

Alles oder nichts.

Ja, du bist frei, mein Volk, von Eisenketten,
Frei von der Förmigkeit alter Schande;
Kein Hochgeborener schmiedet dir die Bande,
Und wie du liegen willst, darfst du dich betten!

Doch nicht kann dies dich vor der Herrschaft retten,
Die ohne Grenzen schleicht von Land zu Lande;
Ein grimmer Wolf in weichem Lammsgewande,
Schafft sie zum Lehn sich all bewohnte Stätten.

Wenn du nicht völlig magst den Geist entbinden
Von ihres Dunstes tödlicher Umhüllung,
Nicht tapfer um der Seele Freiheit ringen:

So wird der Feind stets offne Tore finden,
All deinem Werke rauben die Erfüllung
Und jede Knechtschaft endlich wiederbringen!

Gottfried Keller.

O mein Heimatland!

O mein Heimatland! O mein Vaterland,
Wie so innig, feurig lieb' ich dich!
Schönste Ros', ob jede mir verblich,
Duftest noch an meinem öden Strand.

Als ich arm, doch froh, fremdes Land durchstrich,
Königsglanz mit deinen Bergen maß,
Thronenflitter bald um dich vergaß:
Wie war da der Bettler stolz auf dich!

Als ich fern dir war, o Helvetia!
Sagte manchmal mich ein tiefes Leid;
Doch wie kehrte schnell es sich in Freud,
Wenn ich einen deiner Söhne sah!

O mein Schweizerland, all mein Gut und Hab!
Wenn dereinst mein banges Stündlein kommt,
Ob ich Schwacher dir auch nichts gefrommt:
Nicht versage mir ein stilles Grab.

Werf' ich ab von mir dies mein Staubgewand,
Beten will ich dann zu Gott dem Herrn:
„Lasse strahlen deinen schönsten Stern
Nieder auf mein irdisch Vaterland!“

Gottfried Keller.

Frühlingsglauben.

Es wandert eine schöne Sage
Wie Veilchenduft auf Erden um,
Wie sehnend eine Liebesklage,
Geht sie bei Tag und Nacht herum.
Das ist das Lied vom Völkerfrieden
Und von der Menschheit letztem Glück,
Von gold'ner Zeit, die einst hienieden,
Der Traum als Wahrheit, kehrt zurück.

Gottfried Keller.